

Mitteilung

für den Integrationsrat am 24.02.2020

für die Bezirksvertretung Heepen am 25.02.2021

für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 02.03.2020

für die Bezirksvertretung Sennestadt am 04.03.2021

für den Jugendhilfeausschuss am 10.03.2020

Thema:

Ablösung der Stadtteilkoordination durch das INSEK-Stadtteilmanagement in Baumheide und Sennestadt

Mitteilung:

Im April 2020 wurde vom Jugendhilfeausschuss und vom Sozial- und Gesundheitsausschuss beschlossen, die Stadtteilkoordinationen Baumheide und Sennestadt nicht fortzusetzen (vgl. Drucksachen-Nr. 10353/2014-2020/1). Der Grund dafür war der in beiden Stadtteilen geplante Start eines Stadtteilmanagements, beauftragt durch das Bauamt und finanziert über INSEK-Mittel. Die Aufgaben beider Formate sind sich sehr ähnlich. Beim Stadtteilmanagement geht es ebenso wie bei der Stadtteilkoordination um die Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft im Quartier, um Vernetzung und Koordinierung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, wurden daher die Stadtteilkoordinationen Baumheide und Sennestadt nicht verlängert. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2020 sollte geprüft werden, ob die Bedarfe in den beiden Stadtteilen durch diese INSEK-Maßnahmen weiterhin aufgegriffen werden. Damit einhergehen sollte die Einschätzung, ob eine Wiedereinführung der Stadtteilkoordinationen jeweils als sinnvoll erachtet wird. Dem wird hiermit nachgekommen.

Die Einschätzung erfolgt in Baumheide sowie Sennestadt u. a. auf der Grundlage monatlich stattfindender Planungstreffen von Stadtteilmanagement, Bauamt und Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention. Zudem finden regelmäßige Austauschrunden und gemeinsame Steuerungskreise mit den Bezirksbürgermeistern und den Bezirksamtsleitungen zu aktuellen Planungen und Prozessen in beiden Quartieren statt. In die AG Quartiersaktive, die vom Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention geleitet wird, werden seit ihrem Start in 2020 die INSEK-Stadtteilmanager*innen als Nachfolger*innen für die Stadtteilkoordinator*innen für die Quartiere Baumheide und Sennestadt eingeladen. Durch diesen regelmäßigen Austausch kann eine fachliche Einschätzung darüber, inwieweit die Bedarfe in den Quartieren durch das neue Format bedient werden, nach ca. einem halben Jahr der Begleitung hiermit vorgenommen werden.

Baumheide:

Im Rahmen des Verhandlungsverfahrens für das Stadtteilmanagement Baumheide hat das Büro „Stadt + Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner PartGmbH“ (Dortmund) den Zuschlag erhalten und ist seit dem 01.06.2020 aktiv. Das Stadtteilbüro vor Ort, Am Wellbach 11, ist mit Frau Parlapanos als Ansprechpartnerin von Stadt + Handel besetzt.

Das Stadtteilmanagement ist, ebenso wie die Stadtteilkoordination es war, im regelmäßigen Austausch mit Bewohner*innen und Akteuren vor Ort, um die Bedürfnisse aller Bewohner*innen zu ermitteln und Nachbarschaften zu unterstützen. Das Quartiersmanagement bietet dafür eine offene Sprechstunde im Stadtteilbüro an.

Um die nachbarschaftliche Teilhabe und Beteiligung der Bewohner*innen zu fördern, wird das

Stadtteilmanagement regelmäßig gemeinschaftliche Aktionen initiieren, begleiten und unterstützen. So wird, neben der Planung neuer Aktionen, auch eine regelmäßige Müllsammelaktion weitergeführt, die die Stadtteilkoordination 2019 ins Leben gerufen hat.

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt des Stadtteilmanagements als auch der Stadtteilkoordination ist die Öffentlichkeitsarbeit. Vom Stadtteilmanagement wurde im November u.a. ein Logoprozess als kleiner Wettbewerb, bei dem Bewohner*innen und Institutionen Vorschläge für das offizielle Logo des Stadtteilmanagements einreichen konnten, initiiert.

Im Dezember gab es einen lebendigen Winterkalender, bei dem mehrere Akteure aus Baumheide verschiedene, täglich wechselnde, kleine Angebote für Bewohner*innen geplant haben, z.B. eine Aktion, bei der Bewohner*innen sich über Termine, die an einer Wäscheleine aufgehängt wurden, zu einer bestimmten Uhrzeit ein kleines Geschenk abholen konnten.

Sennestadt:

In Sennestadt ist im Gegensatz zu Baumheide neben einem Stadtteilmanagement auch ein sog. Citymanagement im Rahmen einer INSEK-Maßnahme tätig. Im Vergleich zum Citymanagement, das sich schwerpunktmäßig auf Leerstandsmanagement fokussiert, sind die Tätigkeiten des Stadtteilmanagements sehr ähnlich zu denen der Stadtteilkoordination, die bis Mitte 2020 in Sennestadt bestand, weshalb hierauf seit der Einführung das Hauptaugenmerk gelegt wurde.

Auch hier hat sich das Büro „Stadt + Handel Beckmann und Föhrer Stadtplaner PartGmbH“ (Dortmund) im Rahmen des Verhandlungsverfahrens durchsetzen können und ist seit dem 01.08.2020 aktiv. Als Stadtteilmanager*innen sind Stefanie Strunk und Alexander Bethke in einem Büro am Reichowplatz 11 tätig und bieten dort regelmäßige Sprechzeiten für alle Sennestädter*innen an.

Der Schwerpunkt des Stadtteilmanagements liegt, ebenso wie es bei der Stadtteilkoordination der Fall war, auf einer noch höheren Integration im Stadtteil. Gelingen soll das u.a. durch die Planung kleinerer Maßnahmen, bei der die Bewohner*innen aktiv einbezogen werden, z.B. ein geplanter Rundweg durch Sennestadt mit Informationen zu Gebäuden, Orten etc., die über einen QR-Code abgerufen werden können. Durch die Präsenz im Quartier (Büro, Marktstand) sollen auch Ideen und Anregungen der Bewohnerschaft aufgenommen und in Aktionen und Projekte eingebracht werden. Das Ziel ist es, durch die Förderung lokaler Strukturen die Lebensumstände der Bewohnerschaft zu verbessern.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich beider Formate ist die Öffentlichkeits- sowie Netzwerkarbeit im Stadtteil. An Austauschrunden und Netzwerktreffen im Stadtteil und darüber hinaus nehmen die neuen Stadtteilmanager*innen regelmäßig teil und ersetzen dort die ehemaligen Stadtteilkoordinator*innen. Es sind auch neue Ideen für öffentlichkeitswirksame Aktionen entstanden. Beispielsweise werden die Sennestädter*innen mit der Website www.stadtentwicklung-sennestadt.de (befindet sich momentan im Aufbau) digital, aber auch vor Ort, durch Aktionen wie das „SennestadtMobil“ (ein ausleihbares E-Lastenrad) und einem wöchentlichen Besuch auf dem Marktstand sowie über Aktuelles im Stadtteil informiert. Speziell für die Adventszeit gab es Aktionen, um mit der Bürgerschaft im Kontakt zu bleiben, wie z. B. den Digitalen Adventskalender oder eine Weihnachtslicht-Bastel-Aktion. Darüber hinaus übernimmt das Stadtteilmanagement auch eine konkrete Aufgabe des früheren Stadtteilkoordinators, indem es das bisherige stadtteilweite Netzwerktreffen weiterführt und erweitert (SennestadtDialog).

Fazit

Aus fachlicher Sicht werden die Aufgaben der Stadtteilkoordination in beiden Quartieren, Sennestadt und Baumheide, durch das jeweilige Stadtteilmanagement übernommen. Begünstigt wird diese Entwicklung in Baumheide zusätzlich durch die Besetzung des Quartiersmanagements durch Frau Parlapanos, die zuvor als Stadtteilkoordinatorin in Baumheide tätig war. Somit konnten Aktivitäten und Kontakte zu Akteuren unkompliziert weitergeführt und ausgebaut werden.

Auch in Sennestadt gab es im Voraus Gespräche zwischen dem neuen Stadtteilmanagement und dem ehemaligen Stadtteilkoordinator, sodass Wissen über Prozesse und Kooperationspartner*innen weitergegeben werden konnte.

Moderiert durch das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention gab es zudem in Baumheide sowie Sennestadt Übergabeprotokolle der ehemaligen Stadtteilkordinator*innen, die die INSEK-Stadtteilmanager*innen über laufende Projekte und aktuelle Entwicklungen im Stadtteil informierten. Auf diese Weise konnten Kenntnisse weitergegeben und laufende Prozesse weitergeführt werden.

Die Entscheidung, die Stadtteilkoordination sowohl in Baumheide als auch in Sennestadt nicht fortzusetzen, erweist sich nach einem halben Jahr der Erprobung als richtig, weshalb eine Wiedereinführung in beiden Stadtgebieten als nicht sinnvoll erscheint.

Neben allen Gemeinsamkeiten gibt es auch Unterschiede in den Aufgabenbereichen. Anders als bei der Stadtteilkoordination gibt es bei der Aufgabe des INSEK-Stadtteilmanagements zusätzlich eine Anbindung der Tätigkeit an den Soziale Stadt-Prozess sowie an die in diesem Rahmen umzusetzenden Maßnahmen. Dabei begleitet das Stadtteilmanagement u.a. den mit öffentlichen Fördermitteln ausgestatteten Verfügungsfonds, welcher ebenfalls der Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil dient.

Eine regelmäßige Berichterstattung über die Arbeit der neuen Stadtteilmanager*innen in den Gremien ist vorgesehen.



Ingo Nürnberger